

Rike Drust, Horst Klein (Ill.): „Alle helfen“

Weltverbessern für Anfänger*innen

Von Isabelle Stier

Deutschlandfunk, Bücher für junge Leserinnen und Leser, 18.11.2023

Wie arbeitet eine Bergretterin? Was wird ein Bestatter oft gefragt? Wieso ist eine Krankenhaus-Clownin manchmal traurig? Das Kindersachbuch „Alle helfen“ von Horst Klein und Rike Drust stellt Berufe vor, die mehr Aufmerksamkeit verdienen.

„Weißt du schon, was du mal werden willst?“ Wenn man Kindern diese Frage stellt, kommen häufig Antworten wie Busfahrerin, Polizist, Tierärztin, vielleicht auch Fußballerin oder Schauspieler. Eher unwahrscheinlich ist, dass ein Kind mit Bestatter, Bergretterin oder Mitarbeiter einer Bahnhofsmision antwortet.

Dabei sind letztere die Berufe, die die Welt besser machen, zumindest laut Rike Drust und Horst Klein.

„Alle helfen – 25 Berufe, die die Welt besser machen“ heißt das neue Kinderbuch, in dem die Autorin und der Illustrator 25 Beschäftigungen mit einem Augenzwinkern und viel Sinn für Details vorstellen. Pro Doppelseite steht eine Person im Mittelpunkt, wie Krankenhaus Clownin Dr. Bibi Bimbam, Integrationshelferin Heike oder Erzieher Flo. Die Leserinnen und Leser lernen sie anhand eines Steckbriefs kennen:

„Flo, Erzieher. Spitzname/Schimpfwort/Kose-name: Kindergärtner, Onkel, Bastelonkel, Kaffeekonkel, Eierlegende Wollmilchsau. Dazu brauchen wir dich: Ich begleite Kinder mit Spiel und Spaß durch den Tag, helfe ihnen, mit anderen klarzukommen und bringe ihnen bei, auf einem Bein zu hüpfen. Notfälle, die oft vorkommen: Sehnsucht nach den Eltern, Pipi!, Kaka! Aua!, Streit, Hausschuhe weg, Irgendwas läuft immer: Nase, Tränen, Blut, Pipi, Wasser, Spinne.“

Viel zu lernen, entdecken und zu lachen

Rike Drust und Horst Klein stellen alle Berufe in dieser Form vor, deshalb sind die Informationen eher knapp und teilweise in Stichworten formuliert. Trotzdem gibt es ganz viel zu lernen, entdecken und zu lachen. Vom Bestatter erfahren die Leserinnen und Leser nicht nur, dass es viele verschiedene Särge gibt (zum Beispiel welche aus Holz, Zink oder bunt bemalte), sondern auch, dass sein Urnenwagen leider ruckelt.

Genauso originell: Das Helf-O-Meter. In Form eines Balkendiagramms liest man darauf ab, wie gruselig, spannend, eklig, lustig oder blutig ein Beruf ist. Bei Flüchtlingshelfer Hardo stehen Beglückung und Spaß an erster Stelle, Ekel, Blut und Grusel erlebt er laut Helf-O-Meter nur sehr selten.

Rike Drust, Horst Klein (Ill.):

Alle helfen

25 Berufe, die die Welt besser machen

Verlag Klett Kinderbuch, Leipzig

64 Seiten, 18 Euro

ab 5 Jahren

Das Buch ist auf unaufgeregte Weise und ohne, dass es eigens thematisiert wird, divers und inklusiv. Bei Grundschullehrerin Deniz Akay sitzen Redir, Fritz, Neil, Gabor und Max in der Klasse, Krankenpfleger Simon ist tätowiert, und Flüchtlingshelfer Hardo trägt deutlich sichtbar einen Blutzuckermesser. Am unteren Seitenrand gibt es zusätzlich kurze Comics, die teilweise nur aus einem Bild bestehen. Darin zeigt Horst Klein mal traurige, mal amüsante Alltagsszenen aus dem Berufsleben. So zum Beispiel eine Konversation zwischen Hardo und Safiya, die mit ihren Kindern aus Nigeria geflüchtet ist:

„Hardo: Wann kannst du umziehen?

Safiya: Wieso? Gefällt dir mein Kleid nicht?“

Parallelen zu „Alle behindert!“

In Aufbau und Stil sind bei „Alle helfen“ deutliche Parallelen zum Buch „Alle behindert! – 25 spannende und bekannte Beeinträchtigungen in Wort und Bild“ zu erkennen. Dieses Buch über verschiedene Behinderungen ist 2019 ebenfalls im Verlag Klett Kinderbuch veröffentlicht worden, von Horst Klein illustriert. Kurz nach Erscheinen hat es hohe Wellen geschlagen, da es angeborene Beeinträchtigungen mit unreifem Sozialverhalten auf eine Stufe stellt. Neben Trisomie 21 und Spina Bifida werden dort auch Übergewicht und Angeberei als Beeinträchtigungen aufgezählt.

Eine solche Ungenauigkeit ist in abgeschwächter Form auch in „Alle Helfen“ zu beobachten. Zu den 25 ausgewählten Berufstätigen zählen nämlich auch eine Oma und ein Blutspender. Darüber kann man zwar schmunzeln, es ist aber auch verwirrend. Welches Kind kann einschätzen, ob Blutspenden wirklich ein Beruf ist? Die Altersangabe des Buchs ist mit fünf Jahren außerdem zu niedrig angesetzt, es eignet sich eher ab dem fortgeschrittenen Grundschulalter. Die lustigen Details, die erst durch die sprachliche Beschreibung ihre volle Wirkung entfalten, sind nämlich nicht leicht zu verstehen. Dennoch ein sehr gelungenes Buch, das mit Humor herausfordernde Berufe vorstellt, die im Alltag zu wenig Aufmerksamkeit bekommen.